Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 9. | Harrisburg, Pa., Donnerstag, April 29, 1875. | Nro. 40.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. GEORGE RIPPER, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.
Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.
Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.
☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.

The Circulation of the "PENNSYLVANISCHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medidum in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:

Anzeigen werden eingerückt wie folgt:

Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate.
Ein Zoll	$4.00	$7.00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12.00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Landeigenthum-, persönliches Eigenthum- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.

Patentirte Medizin, Bitters und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, drittel oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich	$150.00
Eine halbe Spalte „	80.00
Eine drittel Spalte „	60.00
Eine viertel Spalte „	40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:

Executors, Administrators und Assignee's-Anzeigen	$2.50
Auditor's Anzeigen	2.00

Alle Anzeigen, 10 Zeilen nicht übersteigend, oder weniger, für drei Einrückungen 1.50

Spezial-Anzeigen und alle Anzeigen vor den Heiraths-Anzeigen oder Märkten 15 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 7 Cents die Zeile für jede nachherige.

Heiraths-, Todes-Anzeigen, Dank-Abstattung u.s.w. ..... 50 Cts.

☞ Alle Briefe, Mittheilungen ꝛc. müssen wie folgt adressirt werden:

J. George Ripper,
P. O. Box 19
HARRISBURG, PA.

Agenten
der
Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:

Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str.
Altoona.—Gottlied Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Canson Str. / Jakob Dressel. / Charles Förster.
Butler.—Jakob Keck.
Brookeck.—Dr. Throd. Kerstina.
Carlisle.—Philipp Lißmann.
Chambersburg.—Georg Bietsch.
Danville.—Michael Rosenstein.
East-Liberty.—Chrift. Haus.
Harmony.—Wm. F. Wild.
Hollidaysburg.—S. Fleischer.
Huntingdon.—Jakob Leonhard.
Johnstown.—Chas. S. Rüth.
Lankaster. { J. M. Westhäffer / Anthony Ilke, / Carl Kraus, / Georg Wall,
Lawrenceville. { Georg Billsack. / John Mayer.
Lock Haven.—Conrad Oberheim.
Lokenstown.—Georg Weber.
Marietta.—Friedrich Haas.
Millersville.—C. F. R es.
Middletown.—Christ. Bauer.
Mountville.—Georg Meisenbach.
McKeesport, Travosburg, Coal Valley und Umgegend.—Adam Schütz.
Natrona.—Georg Hägele.
New Brighton.—Leonh. L. Ripper.
Pittsburg { Chas. Löw, Gen.-Agent, Nro. 204 Pennsylvania Avenue. / Fr. Schmidt, Nro. 78 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Philadelphia (Southwark).—Joh. Schandacher, 1709 Nord Vierte Str.,
„ Friedr. Klein, do.
„ John Brück, 617 Süd Dritte Str
„ Gen. Joh. F. Ballier, N. O. Ecke 4. & Fairmount Av.
„ Col. Christ. Kleins, 837 Süd 2. Straße.
„ Carl Schaufler, 2610 Frankford Road.
„ Georg J. Happ, 2301 Fairmount Avenue.
„ Chr. Gerne, Ecke 22 & Fairmount Avenue.
„ Capt. Jacob Conrad, 813 Vine Str.
„ John Hohenadel, City Park Hotel.
„ Heinrich Klohr, N. W. Ecke der Front & Union Str.
„ Friedrich Lau, No. 114 Spruce Straße.
„ C. W. Seithers, 614 Süd 3te Straße.
„ Christian Gremse, 316 Süd 6. Straße.
„ John Wiedemeyer, 1319 Popular Str.
„ John Welde, N. O. Ecke Broad & Christian Straße.
„ Aug. H. Kindermann, N. W. Ecke 21. & Fitzwater Str.
„ Franz Orth, (Brauer) 33. und Master Str.
West-Philadelphia.—Steph. Hartmaier.
Punxsatawney—Heinrich Fackiner.
Readerg.—Thas. Rothenberger, No. 222 Washington Straße.
Rochester & Bridgewater. { C. W. Wagner. / Heinr. Höhl.
Saroonburg—H. Tolley.
Sharpsburg.—Baptist Sendelbeck.
Shamokin.—Friedrich Dipner.
Tamaqua.—Heinrich Müller.
Tyrone.—Wilhelm Vogt.
Trondville & Luthersburg.—S. G. Kunz.
Williamsport—Georg Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.
Zellenople.—Edwin Zehner.

Ohio:

Bucyrus.—John Mayer.
Canton.—Jakob Heingärtner.
Crestline.—Philipp Reff.
Springfield.—Geo. Hartmann, (Lehrer)
Upper Sandusky.—A. Martin.

Indiana:

Fort Wayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt

Maryland.

Baltimore.—John Will, 292 Eastern Ave.
Elkton & Chesapeake City.—J. B. Meyer.
Hagerstown.—Capt. Louis Heiß.
Port Deposit & Havre de Grace.—J. Lamm.

Job arbeiten schön und billig in dieser Druckerei.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth, Cherbourg, Havre
und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (neu)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (neu)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Holsatia"	„Westphalia".
„Lotharingia" (neu)	

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise in Gold:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg:
1. Cajüte. { Oberer Salon $100 / Unterer Salon $80

Von Hamburg oder Havre nach New-York:
1. Cajüte. { Oberer Salon $120 / Unterer Salon $72

Passage Preise in Papier:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg:
Zwischendeck $24.00

Von Hamburg oder Havre:
Zwischendeck $24.00

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Express-Company's Office.

oder an:

F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:

Ph. C. Rauninaer,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;
ferner als alleinige
General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe
mit dem
Verkauf von Schiffscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Bergollung eingehender Waaren, Weine ꝛc., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas
No. 61 Broadway
New-York, (Nov. 2. 1871) Januar 28, 1875.

Commerciel Pflanz- und Blumenschule,
L. H. Novlock und Co.,
Wholesale und Retail
Blumenzieher und Samenhändler,
Früchte und Schatten-Bäume, Ziersträucher und grünende Haus-Pflanzen in großer Mannigfaltigkeit vorräthig.
Pflanzen- und Blumen-Samen, u. s. w. auf Hand. Office und Gartenhaus an der Canal Straße, neben Dietz's Hotel, gegenüber dem Pennsylvania und Cumberland Valley Eisenbahn-Depot.
Wegen Adresse, Blumenstreusätze und schönsten Blumen nach irgend welchen Plätzen zu Begräbniß, wende man sich an Unterzeichneten.
Auch sind die Firma Agenten des wohlbekannten Fertilizers, ein Artikel, welcher zur Fruchtbarmachung des Bodens verwendet wird.
Harrisburg, Mär 25, 1875—3M.

Gottlieb Young's
Brauerei
in
Columbia, Pa.,
erfreut sich seit lange eines wohlverdienten Rufes im ganzen Staate. Die Brauerei ist mit den besten und bewährtesten andern Einrichtungen versehen, und das von ihr produzirte Bier ist kräftig, frisch, angenehm und gesund, nur aus Malz und Hopfen, ohne Beimischung schädlicher Substanzen gebraut, — was heut zu Tage wohl nicht ganz unnöthig zu bemerken ist.
Als Braumeister habe ich seit Kurzem Herrn August Weiß, (frühern Partner von Hrn. Joseph Desch, Bierbrauer,) angestellt, dessen eminente Befähigung zu diesem Berufe allgemein anerkannt ist, und auf Langjähriger Erfahrung und fortgesetzter Wirksamkeit in zwei der größten Brauereien Philadelphia's fußte. — Verkauf unter dem Reifen und im Retail.
Einem geehrten Publikum überhaupt und den Herrn Wirthen insbesondere empfiehlt sich zu geneigten Besuchen und Bestellungen
Gottl. Young, Brauer.
Columbia, Pa., Okt. 8, 1874.

Riesley & Rutherford,
(Nachfolger von Scott Elder,)
Bieten dem Publikum ächte Kohlen an aus den besten Minen, und zwar gesiebt. Keine Extra-Bezahlung wird verlangt, um Kohlen in die Keller abzuliefern. Für die Gunst des Publikums werden sie dankbar sein.
Trockenes Holz und Feuerholz
wird nach Kürzester Notiz gefägt.
Miner und Jagdliebhaber werden auf das berühmte Hazard Schießpulver aufmerksam gemacht.
Ihre Office ist in Nro. 7, Nord Dritten Straße. Der Kohlen- und Holzhof an der Ecke der Markt und Canal Straße.
Harrisburg, Jan. 28, '75jr.—März 25.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York.
Office: No. 175 Broadway.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1874, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Reservirt für Wieder Versicherung,	562,196.70
Reservirt für Verluste,	77,592.72
Baarer Ueberschuß,	398,750.19
	$1,538,539.61

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$46,664.80
Bonds und Mortagges, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	666,130.28
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	576,850.00
Staat und City Bonds,	53,241.00
Bank-Stock,	7,000.00
Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38,475),	29,500.00
Grundeigenthum,	41,245.95
Zuwachs an Interessen, Jan. 1, 1875,	16,750.84
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	97,582.16
Uncollectirte Prämien auf Policies,	3,574.58
	$1,538,539.61

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.
Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste
Deutsche
Feuer Versicherungs-Gesellschaft
in den Ver. Staaten.

Lokal-Agenten:

F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
B. Decker,
für Lankaster und Umgegend.
☞ Office: Nro. 42 Walnut Straße.

Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Alley, nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa.
Februar 22, 1875.—13.

Karl Specht,
Weiß- & Lager-Bier
Brauerei,
4te Straße & Snyder Avenue
Philadelphia, Pa.,
empfiehlt sich auf's Beste seinen Freunden, sowie dem geehrten Publikum überhaupt.

Depot: No. 1139 Süd 8. Straße.
Saloon: No. 2014 Süd 3. Straße.
Philadelphia. Mai 21, 1874—13.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward - Haus"
Eck der Dritten und Berbeck Straße.
Harrisburg Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.
Vincenz Orsinger.
Harrisburg, Januar 1, 1874.—13.

Georg Biester's
Hotel & Restauration.
No. 421 Walnut Str.,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete hat seine Wirthschaft neu und elegant einrichten lassen. Er wird sich Bemühen, stets die besten Malzgetränke, sowie feinen Weinen, Liquören aller Art, auf Hand zu halten. Auch ist mit dem Hotel eine hübsche Restauration verbunden, woselbst frische Austern in every Style, Hühner, Wildpret, kalte Speisen und anderen Delikatessen zu haben sind. Für aufmerksame und reelle Bedienung wird garantirt. Um geneigten Zuspruch bittet
Georg Biester,
No. 421 Walnut Straße,
Harrisburg, Oktober 22, 1874—6Mt.

Germania
Kou- und Spar-Verein,
Nro. 2.
Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Edw. König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Christian Giede, Präsident.
Conrad Müller, (Schreiner) Sekretär.
Harrisburg, Januar 22, 1874—13.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,
Reading, Pa.
Office: Ecke der Dritten und Chestnut St
Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach November 29, 1874.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.40	Morg.
Schnellzug,	4.30	Morg.
Harrisburg Expreßzug,	6.00	Morm.
Dillerville Accommodationszug,	6.30	Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug,	12.25	Nachm
Postzug,	1.55	Nachm
Tag Expreß	4.05	„
Harrisburg Accommodation,	4.15	„
Atlantic Expreßzug,	11.15	Nachts

Westlich.

Cincinnati Expreßzug,	12.10	Morg
Pacific Expreßzug,	4.15	Vorm
Weg-Passagierzug,	8.00	Vorm
Postzug,	1.25	Nachm
Schnellzug,	5.10	„
Pittsburg Expreß	10.15	Nachts.

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement,

Januar 17, 1875.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:
Nach New-York, um 5.20, 8.10 Morgens, und 2.00 Nachmittags, und um 7.40 Abends.
Nach Philadelphia, um 5.20, 8.10, 9.45 Morgen und um 2.00 und 3.50 Nachmittags.
Nach Reading, um 5.20, 8.10 und 9.45 Morgens, und um 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Nach Pottsville, um 5.20, 8.10 Morgens und um 3.50 Nachmittags, und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahn um 2.40 Nachmittags.
Nach Allentown, um 5.20, 8.10 Morgens und 2.00, 3.50 und 7.40 Nachmittags.
Die 5.20, 8.10 Morgens 2.00 Nachmittags- und 7.40 Abendzüge gehen durch bis nach N. York.
Die 8.10 Morgens und 2.00 Nachmittags-Züge gehen durch bis nach Philadelphia.

Sonntags Züge:
Nach New-York, um 5.20 Morgens.
Nach Allentown und Weg-Stationen um 5.20 Vormittags.
Nach Reading, Philadelphia und Weg-Stationen um 1.45 Nachmittags.

Züge nach Harrisburg, verlassen wie folgt:
Verlassen New-York, um 9.00 Morgens, und um 12.40, 5.15 Nachmittags und 7.45 Abends.
Verlassen Philadelphia, um 9.15 Morgens und um 3.40 und 7.00 Nachmittags.
Verlassen Reading, um 4.30, 7.40, 11.20 Morgens, und um 1.50, 6.15 und 10.15 N. M.
Verlassen Pottsville, um 5.55, 9.00 Morgens, und um 4.30 Nachmittags und via Schuylkill und Susquehanna Zweigbahnen um 8.05 Morg.
Verlassen Allentown, um 2.30, 5.50, 8.50 Morgens, 12.25, 4.30 u. 8.45 Nachmittags u. Abds.
Der 2.30 Morgens Zug von Allentown und der 4.30 Zug von Reading gehen nicht an Montagen.

Sonntags-Züge:
Verlassen New-York um 5.15 Nachmittags.
Verlassen Philadelphia um 7.00 Nachmittags.
Verlassen Reading um 4.30, 7.40 Morgens und um 10.15 Nachmittags.
Verlassen Allentown um 2.30 Morgens, und um 8.45 Nachmittags.
† Via Morris und Essex Eisenbahn.

J. E. Wootten,
General-Superintendent,
Reading, Januar 21, 1875.

Cumberland Valley Eisenbahn.
Zeit-Tabelle.

Anfangend am Montag, Februar 15, 1875,

Westlich.

Züge	Morg.	Nachmitt.	Nachts.	
Verlassen Harrisburg	7.00	1.30	5.00	10.15
Kommen an in Mechanicsburg um	7.32	2.02	5.30	11.20
Ankunft in Carlisle	8.02	2.32	6.03	12.17
„ „ Newville	8.32	3.00	6.36	1.30
„ „ Shippensb'g	9.00	3.03	7.02	2.35
„ „ Chambersb'g	9.30	4.05	7.39	3.40
„ „ Greencastle	10.06	4.42		
„ „ Hagerst'n,	10.38	5.14		
„ „ Martinsb'g	11.30	6.10		

Oestlich.

Züge	Morg.	Morg.	N. M.	Ab'ds.
Verlassen Martinsburg		7.30	12.00	
„ Hagerstown		8.27	12.50	
„ Greencastle		8.58	1.16	
„ Chambersburg	5.00	9.36	1.40	3.55
„ Shippensburg	5.29	10.08	2.12	5.15
„ Newville	5.56	10.35	2.38	6.36
„ Carlisle	6.26	11.01	3.07	7.45
„ Mechanicsb'g	6.56	11.31	3.33	9.00
Kommen an in Harrisburg um	7.25	12.05	4.00	9.55

A. H. M'Cullob, Gen.-Ticket Agent,
J. F. Boyd, Superintendent,
James Clark, General-Agent.
Harrisburg, Februar 15. 1875.

GIFT ENTERPRISE
Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!
$60,000
in werthvollen Geschenken!
werden verloost in
L. D. Sine's
173. regelmäßiger monatlicher
Geschenk-Verloosung!
Ziehung am Montag, den 7. Juni, 1875.
Zwei große Hauptgewinne von
$5,000 jeder in Baargeld!
Zwei Gewinne von $1000 / Fünf Gewinne von $500 / Zehn Gewinne von $100 } Jeder in Baar-Geld
Ein Pferd und Buggy, mit silberbeschlagenem Geschirr, werth $600. — Ein schönes Rosewood Piano, werth $550. — Zehn Familien-Nähmaschinen, werth $100 jede!
Drei goldene Uhren nebst Ketten, werth $300 jede. Drei goldene amerikanische doppelhäusige Uhren, werth $125 jede. Zehn goldene Damen-Uhren, werth $100 jede.
800 Goldene und silberne doppelgehäusige Anker-Uhren, (in's Gesammt) werth von $20 bis $300 jede.
Goldene Damen- und Herren-Ketten; solide und doppelplattirte Silberwaaren; Bijouterie u. s. w.
Gesammtzahl der Geschenke 6,500.
Loose limitiert auf ..... 60,000.
Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.
Einzelne Loose $1.00; sechs Loose $5; zwölf Loose, $10; fünfundzwanzig Loose, $20.
Circulare, welche eine vollständige Liste der Gewinne, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.
Alle Briefe sind zu adressiren an:
L. D. Sine, Box 432.
Office: Cincinnati, O.
Erreiffer Building, Ecke Race & Longworthstr.

Poesie.

Thautropfen.

Von Mina Kleeberg.

Nun treiben rings des Frühlings Säfte
Den jungen Keim aus Gras und Baum,
Und lieblich wecken Zauberkräfte
Ein Blümchen dort zum Lenzestraum.
Und auf der Blume blitzt und bebt
Der Tau, vom Sonnenlicht umwebt.

Du ahnst in reines Herzens Klopfen —
In Lenzeswonnen ohne Zahl:
Das ist kein bloßer Wassertropfen,
Es ist ein Offenbarungsstrahl,
Der wie ein Frühlingswunder spricht
Tief in's erschauernde Gemüth.

Die Blume „Menschenseele" schmücken
Thautropfen auch im Himmelsstrahl.
Sie heißen Lieben und Beglücken
Und Wahrheit, Kunst und Ideal.
Die Freiheit leuchtet gottgeweiht,
Und traumhaft strahlt Unsterblichkeit.

Das sind nicht Dünste, die verschweben,
Die jäh und zwecklos Gluth verzehrt;
Die Blume wie das Menschenleben
Macht Himmelsthau erst lebenswerth.
Er labt, er tränkt — und in ihm flammt
Das Licht, das aus dem Aether stammt.

Die Blume weiht, vom Thau umfanger,
Sich hold zum Schmuck der Frühlingsau;
So soll die Menschenseele prangen
In alles Edlen Lenzesthau.
Es ruft zu neuem Sein dich wach
Des Frühlings hoher Ostertag!

Feuilleton.

Die Heimathlose.

(Fortsetzung.)

Beim letzten Lichte eines hellen, kalten Oktobertages war das junge Mädchen im Hofe beschäftigt, die Kräuter zum Viehfutter zu waschen, und die Arbeit fiel der Ungeübten sichtlich schwer. Doch drückte ihr sanftes Gesicht und ihr ganzes Ansehen deutlich die Zufriedenheit aus, die sie in ihren neuen Verhältnissen empfand. Sie hatte sich auffallend verändert; sie war größer und stärker geworden, ihre Farbe, frisch und blühend, hob den Glanz des blonden Haares und des blauen Auges, das jetzt offen und heiter in die Welt hinausblickte, und die knappe, reinliche Tracht einer Bäuerin, welche sie trug, stand allerliebst zu dem feinen, zierlichen Wuchse.

Der Sohn ihrer Gebieterin trat von einem Gange in die Stadt heimkehrend, in den Hof. Still und unbemerkt betrachtete er einige Augenblicke die junge Magd, bis er endlich durch den freundlichen Gruß: „Guten Abend, Lenchen!" ihre Aufmerksamkeit auf sich zog.

Das Mädchen blickte rasch auf, und ein Lächeln flog über das stille, kindliche Gesicht, so licht und strahlend wie ein Maimorgen. „Guten Abend, Bauer!" erwiederte sie voll Freude und Herzlichkeit. „Ihr kommt früh zurück; Euere Mutter erwartet Euch noch nicht."

„Es gefällt mir nicht in der Stadt", versetzte er; „was soll ich dort so lange? Aber du, armes Ding, die ungewohnte Arbeit ist dir sauer."

Er schickte sich an, ihr zu helfen, aber sie wehrte ihm. „Nein, nein; verderbt Euch den Feiertags Anzug nicht; wenn Ihr mir immer helft, lerne ich selbst die Arbeit nie."

„Ach, Lenchen", sagte er traurig, „deine kleine Hände sind nicht gemacht zu dem harten Werke, die sie jetzt immer verrichten müssen; es ist zu schwer für dich."

„Zu schwer? „O, wie gern thu' ich's doch! Eure gute Mutter lehrt mich nützlich sein und mein Brod verdienen, während ich es früher erbetteln mußte. Niemand kennt den Unterschied, als wer ihn selbst empfunden hat. — Wenn Ihr wüßtet, Bauer, wie glücklich ich bin, Ihr würdet mich nimmermehr bedauern."

„Bist du es, Lenchen, bist du glücklich hier?" fragte der junge Mann mit warmer Freude.

„Sehr, o so sehr!" erwiederte sie, mit Thränen des Dankes in den hellen Augen und einem rührenden Beben ihrer sanften Stimme. „Ach, ihr könnt es nicht begreifen, was alles mich hier glücklich macht; denn Euch hat nicht die härteste Entbehrung der köstlichen Güter, ohne welche kein Menschenherz zufrieden sein kann, nach ihrem Werthe schätzen gelehrt. Ihr blickt mich fragend an? Ihr möchtet wissen, was mich hier denn so froh, so dankbar macht? Ich will es Euch sagen: es ist das tröstende, beruhigende Gefühl, einen festen Wohnort zu haben, eine Heimath, wo ich geschützt und sicher bin. Wie beglückend ist es, des Morgens beim Erwachen schon zu wissen, wohin ich den Tag über meine Schritte zu lenken habe; zu wissen, daß das Mittagsbrod, welches am Heerde bereitet wird, auch für mich bestimmt ist; daß von den Früchten, die der Sommer reift, die wir im Herbste einsammeln, auch mir mein Theil zufallen wird; den ganzen Tag über an die heimliche Stelle zu denken, wo wir alle uns am Abende nach der Arbeit zum Plaudern versammeln; das stille, sichere Plätzchen im voraus zu kennen, wo wir nach vollbrachtem Tagewerk die müden Glieder ausstrecken — o, das Alles ist ein Glück, das nur der zu schätzen weiß, der es Jahre lang entbehrt, der von Kindheit an vergeblich danach geschmachtet hat! Und dieses Glück, durch Euere Güte habe ich es kennen gelernt, in Euerm Hause wird es mir zu Theil — soll ich Euch nun noch sagen, wofür und wie ich Euch dankbar bin?"

„Nein, Lenchen," entgegnete der junge Mann bewegt, „sprich nicht von Dank; wir sind dir wenigstens eben so sehr zu Dank verpflichtet, als du uns. Wenn du doch hier auf jeden fühlst, gut, aber du hast uns die Freude in's Haus gebracht. Ich wußte nicht, was Frohsinn ist, bis du zu uns kamst; deine munitere Lieder, dein helles Lachen haben es mich gelehrt. Aber du mußt bei uns bleiben, wenn ich fröhlich bleiben soll, denn mitten in der Freude überfällt es mich kalt, wie der Frost in einer Mainacht, sobald ich daran denke, daß du jemals wieder von uns gehen könntest."

„Das werde ich auch nie, nie!" rief das Mädchen mit ängstlicher Heftigkeit. „Hier will ich leben und sterben, hier an der einzigen Stelle, wo ich jemals glücklich war."

Eine Stunde später saß Frau Gertrud mit ihrem ganzen Hausgesinde in der großen Küche, welche das Holzfeuer des Heerdes mit seiner Wärme um seinem flackernden Lichte erfüllte, die Mägde strickten und spannen, der einzige Bauer und die Knechte schnitzten Rechen und Schaufeln, und die Hausfrau selbst sah mit zufriedenem Blicke auf alle die frischen, fröhlichen Gesichter, die das beste Zeugniß für ihre verständige Führung des großen Haushaltes ablegten, an dessen Spitze sie stand. Ihr Mann war schon vor Jahren gestorben, darum lag das Ruder bis zur Großjährigkeit ihres einzigen Sohnes, an welcher noch etwa ein Jahr fehlte, in ihren Händen; und daß sie es wohl zu führen verstand, bewiesen der auffallende Wohlstand und die feste Ordnung, die in ihrem Hause herrschten.

Als sie so ihre Augen über die fröhliche Gruppe gleiten ließ, welche sie umgab, blieben sie mit einem beinahe zärtlichen Blicke auf Lenchen's jungen, schönem Antlitz haften, und über die gutmüthigen Züge ihres breiten, rothen Gesichtes flog ein halb gerührtes, halb selbstzufriedenes Lächeln. „Du siehst doch ganz anders aus, Lenchen," sagte sie, „wie die Andern alle, trotz deines rothen Käppchens und deiner Zwillichjacke; aber so runde rothe Backen hast du wie Eine und das muß ich sagen, die Arbeit beginnt dir auch schon flink von der Hand zu gehen."

„Ach, Frau!" versetzte das Mädchen mit dankbarem Blicke, „es kann keine größere Freude für mich geben, als wenn Ihr zufrieden mit mir seid."

„Nun, Lenchen, wenn du denn so fröhlich bist, weil die Frau dich gelobt hat," sagte einer der Knechte, „so zeig' es auch; sing' uns ein Liedchen! Dir macht's ja keine Mühe, und wir hören's gern."

„Ja, Lenchen," sprach lebhaft der junge Bauer, der an ihrer Seite saß, „thu' das; und laß es dasselbe Lied sein, welches du am zweiten Abende nach deiner Ankunft gesungen hast. Zwar versteh' ich es nicht ganz, doch hör' ich es am liebsten von allen; denn die Worte folgen sich so leicht, wie der Bach durch die Wiese rinnt, und die Weise klingt mir im Ohr, als wolle sie mich an etwas Liebes erinnern, das mir vordem geschehen und worauf ich mich nicht recht mehr besinnen kann."

Lenchen nickte lächelnd und sagte mit wichtiger, altkluger Miene: „Das kommt, weil die Worte und die Weise so gut zusammen passen; aber ich will's singen, um so lieber, als nicht meines Oheims Drehorgel, sondern das Schnurren meines Spinnrades mich begleitet." Und mit einer Stimme, die viel zu sanft und lieblich war, als daß man hätte glauben sollen, sie hätte sich jemals angestrengt, um das lärmende Getreibe auf den Jahrmärkten zu übertönen, sang sie das nachstehende Lied:

Es tönt mein Lied vor tausend fremden Ohren,
Die blöde Menge horcht dem hell'gen Klang,
Doch ist der tiefe Sinn für sie verloren;
Nur du allein verstandest, was ich sang.

Sie ab' umweht der Gruß, an dich gesendet;
Zum Herzen aber dringt er dir allein,
Wie auch mein Herz die einzig zugewendet;
Für all die Andern sing' ich nur zum Schein.

So grüß' ich dich vor tausend fremden Zeugen,
Und Keiner ahnet, wem mein Grüßen gilt;
Du aber deutest dir's mit frohem Schweigen,
Und deine Zweifel alle sind gestillt.

* * *

Der Winter war darüber, der Frühling war gekommen und hatte einen so prächtigen Maimond mitgebracht, wie man ihn selten erlebt, oft aber beschrieben findet. An dem armen Lenchen vermochte er aber seine erheiternde Macht nicht zu bewähren; vielmehr bestätigte sich an ihr die Erfahrung, daß die fröhlichen Blumen und die frischen, kühlen Schatten verloren sind für die geschlossenen Sinne des Unglücklichen, und daß der lichteste Sonnenstrahl nicht in eine gramverhüllte Seele zu dringen vermag.

Sie saß auf dem Wiesenrain, mit einem Nähzeuge beschäftigt und eine Anzahl Kühe hütend, die man ihrer Obhut anvertraut hatte. Wieder hatte sie sich auffallend verändert; denn obgleich schöner als je, war sie doch bleich und ernst, und wenn sie die gesenkten Blicke zur Ueberwachung der Heerde erhob, sprach sich ein so tiefer Kummer in ihren sanften, hellen Augen aus, daß man hätte zähnen mögen, kein Mensch könne sich ohne tiefe Theilnahme in diesen Blick voll geduldigen Grams versenken.

„Lenchen!" sagte eine sanfte Stimme an ihrer Seite und auf